

Doppelte und durchaus schwere Aufgabe für Köllerbacher Ringer

Köllerbach. Den Ringern des KSV Köllerbach steht in der Bundesliga West ein schwerer Doppelpkampftag bevor. An diesem Samstag um 19.30 Uhr sind die Köllerbacher bei der RWG Mömbris-Königshofen zu Gast. Bislang war keine Mannschaft den Hessen gewachsen. Auch die Köllerbacher waren dem Tabellenführer in der Hinrunde mit 14:23 unterlegen.

Nach sieben Siegen in Folge und einer geglätteten Revanche gegen den ASV Mainz (19:16) – der Hinkampf ging 11:28 verloren – bleibt Köllerbach nach dem Topkampf keine Zeit zum Verschnaufen. Am Sonntag erwartet der KSV in der Kyllberghalle um 17 Uhr den TSV Musberg. Hier sollte im Unterschied zu Samstag ein Pflichtsieg herauspringen.

„Wir haben einen kleinen Kader und müssen mit unseren Kräften gut haushalten“, sagte Köllerbachs Teamleiter Thomas Geid nach dem Kampf gegen Mainz. Was dies für das aktuelle Wochenende mit zwei Kämpfen in zwei Tagen bedeutet, bleibt abzuwarten. Klar ist, dass Köllerbach auch als Tabellenzweiter noch ein paar Punkte braucht, um sicher in die Endrunde um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft einzuziehen. Die ersten Vier qualifizieren sich. *aub*

Basketball: Royals hoffen auf Schub dank der Neuzugänge

Saarlouis. In der Damenbasketball-Bundesliga erwarten die Saarlouis Royals heute um 19.30 Uhr die Chemcats aus Chemnitz. Sowohl die Royals, als auch die Chemcats konnten in der laufenden Saison erst einmal in fünf Spielen gewinnen. Es kommt in der Stadtgartenhalle also zum Kellerrduell der Liga. Für Saarlouis ist es ein enorm wichtiges Spiel, um sich von den Abstiegsplätzen zu lösen und den Anschluss an die Endrunden-Plätze nicht zu verlieren.

Dies ist auch der Grund, warum sich die Saarlouis Royals in den vergangenen Tagen verstärkt haben. Nach Kenyatta Shelton, die bereits in der vergangenen Woche verpflichtet wurde, konnte mit Latear Eason eine weitere US-Amerikanerin an die Saar geholt werden (die SZ berichtete). Die 23 Jahre alte Aufbauspielerin kommt von der „Louisiana State University“ in Baton Rouge. „Wir haben in dieser Woche intensiv an der Integration der beiden Neuzugänge gearbeitet“, erklärt René Spandauw, Trainer der Royals. *aub*

Wenn der (Plüsch-)Hahn kräht

Susanne Hahn läuft in Frankfurt um Olympia-Ticket - SZ-Serie „Reif für die Insel“, Teil 1

Der 14 Monate alte Michael hält Mutter Susanne Hahn ständig auf Trab, aber nicht vom Training ab. Schließlich will sich die Saar-05-Athletin beim Frankfurt-Marathon für die Olympischen Spiele qualifizieren.

Von SZ-Redaktionsmitglied Christina John

Troisdorf. „Es war mir früher immer wichtig, dass mich mein Mann während des Lauftrainings“, will Susanne Hahn anfangen zu erzählen, als sie plötzlich unterbrochen wird – vom Krähen eines Hahns. Eines großen, plüschigen Spielzeughahns, der diese typischen

Reif für die Insel SZ-Serie

Laute abspielt, wenn er vom Boden hochgehoben wird. Ein kleiner Junge hält ihn fest in der Hand, schaut Susanne Hahn an und lacht. Die 33-Jährige muss ebenfalls lächeln, während ihr 14 Monate alter Sohn Michael das krähende Spielzeug wieder absetzt. „Der Hahn war ein Geschenk einer Freundin“, erklärt sie, „vor zwei Tagen hat Michael gelernt, wie er funktioniert“.

Das Leben hat sich verändert

Im Leben der Marathonläuferin des SV Saar 05 Saarbrücken hat sich viel verändert, seit der Nachwuchs die Familie bereichert. Sei es das frühere Aufstehen, der leichtere Schlaf in der Nacht oder das Anpassen der Trainingszeiten an die Bedürfnisse des Kleinen. Auch der eigentliche Trainingsablauf mit Ehemann Frank hat sich geändert, wie Susanne Hahn ihren angefangenen Satz fortführt: „Es war mir wichtig, dass er mich während des Trainings immer begleitet. Er kann mich von außen besser einschätzen, als ich das kann. Er sieht mehr von meinem Laufstil und merkt, wann ich am Limit bin. Wenn ich während der Pollenzeit anfangen zu hyperventilieren, merke ich das während des Laufens oft gar nicht.“

Mittlerweile absolviert Susanne Hahn, die mit Ehemann Frank und Sohn im familiären Troisdorf bei Bonn lebt, viele Einheiten allein. Hin und wieder setzt Frank Hahn, der bei



Susanne Hahn, Marathonläuferin von Saar 05 Saarbrücken, hält ihren 14 Monate alten Sohn Michael auf dem Arm. FOTO: CHRISTINA JOHN

der Bundeswehr als Ingenieur teilszeitbeschäftigt ist, seinen Sohn wettergerecht eingepackt auf das Fahrrad und nimmt ihn mit zum Training. „Das haben wir zum ersten Mal im Trainingslager im September in Texel ausprobiert“, erzählt Susanne Hahn – und es funktionierte hervorragend. „Oft schläft er irgendwann ein“, sagt sie, während Sohn Michael ihr eine Le-

go-Duplo-Blume gibt, „und wenn er sich mal beschwert, dann macht mein Mann mit ihm zwischendurch ein Picknick, während ich weiterlaufe“. Sogar auf Wettkämpfen über kürzere Distanzen war Michael dabei, wie beim Halbmarathon im April in Griesheim, als Mama Susanne deutsche Vize-Meisterin in 1:14:23 Stunden und mit Saar 05 Mannschafts-

Meisterin wurde.

An diesem Wochenende wird ihr Sohn aber zu Hause bleiben, bei Freunden der Familie. Denn ein Marathon über 42,195 Kilometer ist zu viel für ihn. Am Sonntag um 10 Uhr geht Susanne Hahn, begleitet von Frank Hahn, beim Frankfurt-Marathon an den Start – eine doppelte Premiere: Es wird ihr erster Marathon in dieser Stadt und ihr erster im Herbst sein. „Bisher liefen die Qualifikationen für die Saisonhöhepunkte immer im Frühjahr. Und ich habe mich nie so weit gefühlt, nach den großen Meisterschaften noch einen dritten Marathon im Herbst zu laufen. Normal läuft man auch nur zwei pro Jahr“, erzählt die Leistungssport-Mutter, als kurz der Plüsch-Hahn wieder kräht. Dann führt sie fort: „Ich hoffe, dass mir das Herbstwetter mehr zusagt, als der Sommer mit Hitze und den Pollen.“

Der erste Marathon im Herbst

Schließlich will sich Susanne Hahn jetzt für die Olympischen Spiele 2012 in London qualifizieren – mit einer Zeit unter 2:30:00 Stunden, die vom Deutschen Leichtathletik-Verband gefordert ist. Machbar, wie Hahn findet. Auch, wenn ihre Bestzeit mit 2:29:26 Stunden (2009) knapp darunter liegt. „Die Zeit entsprach nicht meinem damaligen Leistungsniveau. Unter besseren Bedingungen hätte ich schneller laufen können“, findet sie.

Doch selbst wenn sie am Sonntag die Normzeit nicht erfüllt, stehen im Frühjahr einige Marathons für einen zweiten Versuch zur Auswahl. „Aber ich wäre froh, es würde jetzt klappen. Dann hätte ich eine gezieltere Vorbereitung. Die wäre sonst arg kurz, wenn ich Mitte Mai den Marathon laufen würde und Anfang August schon der Olympia-Wettkampf wäre“, sagt Susanne Hahn.

Sollte sie es nach London schaffen, würde sie Sohn Michael wahrscheinlich begleiten. „London ist ja sehr nah. Da kann man schon schauen, ob sich das machen lässt. Bis dahin ist er ja auch keine 14 Monate mehr, sondern mit zwei Jahren etwas älter“, sagt die Athletin, während sich Sohn Michael weiterhin munter mit dem Plüsch-Hahn beschäftigt.

NACHRICHTEN

Nada: Athleten-Blutpass flächendeckend ab 2012

Bonn. Im Kampf gegen Doping plant die Nationale Anti-Doping-Agentur (Nada) den Blutpass für Athleten flächendeckend einzuführen. „Wir hoffen, in einem halben Jahr damit anfangen zu können“, sagte die Nada-Vorsitzende Andrea Gotzmann gestern in Bonn. Die Nada stehe in Gesprächen mit der Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada). „Wir haben ihre Unterstützung und können auf die technischen Möglichkeiten zurückgreifen“, sagte Gotzmann. Bislang folgten nur einzelne Verbände dem Blutpass-Programm der Wada. Auch die Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden will die Nada in einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe intensivieren. *dpa*

Belgier Gilbert ist Radsportler des Jahres

Brüssel. Weltranglisten-Spitzenreiter Philippe Gilbert ist von internationalen Fachjournalisten zum „Radsportler des Jahres“ gewählt worden. Der Belgier verbuchte in der abgelaufenen Saison 18 Siege und beherrschte die Ardennen-Klassiker. Er feierte auch bei der Tour de France einen Tageserfolg und trug das erste Gelbe Trikot. In der Abstimmung zum so genannten „Velo d'Or“ verwies der 29 Jahre alte Gilbert den Tour-Sieger Cadel Evans (Australien) und Sprinterkönig und Weltmeister Mark Cavendish (England) auf die folgenden Plätze. *dpa*

Poolbillard: Premiere in der neuen Heimstätte

Höchen. Der PBC Fortuna Bexbach bestreitet an diesem Wochenende seine beiden ersten Heimspiele in der 2. Poolbillard-Bundesliga Süd. An diesem Samstag hat der Tabellenvorletzte um 14 Uhr den Fünften PBSC Pforzheim und am Sonntag dann um 11 Uhr den Tabellendritten BSV Tiengen zu Gast. Die Bexbacher treten in den Partien erstmals in ihrem neuen Vereinsheim an. Dieses ist im alten Schulhaus in Höchen in der Dunzweiler Straße 32. *sho*

PRODUKTION DIESER SEITE: KAI KLANKERT MARCUS KALMES

Jetzt zugreifen: Sportkombi für zusätzlich nur

5,35 € / Monat

Gut kombiniert – über 40 % gespart!*



Saarbrücker Zeitung und Saar.amateur sind gemeinsam die "Sportkombi". Für nur 5,35 EUR mehr im Monat erhalten Sie zur SZ den Saar.amateur, und damit alles, was im Regionalsport wichtig ist. Worauf warten Sie? Greifen Sie zu!

- Ja, ich abonniere den Saar.amateur für mindestens ein Jahr zum Preis von monatlich 8,10 €.
- Ja, ich habe die Saarbrücker Zeitung bereits abonniert und möchte zusätzlich den Saar.amateur für zusammen 33,30 €/Monat.

ab sofort ab _____

Wählen Sie Ihre Zahlungsweise:

- jährl. mit 4% Rabatt 1/2 jährl. mit 3,5% Rabatt
- 1/4 jährl. mit 2,5% Rabatt monatlich

Name _____

Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon (Bitte angeben für Rückfragen zur Zahlungsweise) _____

Datum, pers. Unterschrift _____

Oder einfach anrufen unter: 0681-502 55 00

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, die Bestellung des Saar.amateur bzw. der Sport-Kombi innerhalb einer Woche schriftlich zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Saar.amateur, Abo-Service, 66103 Saarbrücken. Ich gestatte dem Saar.amateur mir telefonisch und per E-Mail Angebote des Verlags zu unterbreiten. Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zur Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum, pers. Unterschrift _____

sam
Saar.amateur

* Kosten für den Saar.amateur im Kombi-Abo mit der SZ: 41,85 % niedriger gegenüber dem Kauf am Kiosk.
** Preise gelten für Bezugsorte im Verbreitungsgebiet. Bei Postbezug 9,70 €/38,98 €. Die Mindestbezugszeit beträgt 12 Monate.

Infos auf: www.saaramateur.de